

deren Fehler sich jedoch aus den sonst erhaltenen Bruchstücken und Ableitungen vielfach verbessern lassen. Mag der Abschnitt 806—830 auch erst in dieser Recension hinzugefügt sein, so braucht man doch nicht anzunehmen, dass der Text bis 805 in ihr wesentliche Aenderungen erfahren habe. Verloren bleibt nur einstweilen und vielleicht für immer die ältere Quelle, welche in dieser Compilation mit den Ann. Laur. mehrfach in so ungeschickter Weise verschmolzen ist. Die kleinen Abweichungen der Fragmente und Auszüge von D (und B) sind kaum erheblich genug, um die Annahme verschiedener Bearbeitungen zu begründen. Sie beschränken sich auf einzelne Fehler, Missverständnisse, geringe Zusätze, Auslassungen, stilistische Kürzungen oder Abschleifungen, sind also nicht bedeutender als die Unterschiede zwischen Handschriften eines Werkes zu sein pflegen.

Nach Pückerts Vermuthung (S. 142—145) wäre die Compilation in St. Denis, nach Kurze (S. 48—49) speziell von dem Abt Fardulf von St. Denis, einem Langobarden, der 806 starb, verfasst worden. Die scharfsinnigen Argumente, auf welche sie sich dabei stützen, scheinen mir indessen nicht überzeugend. So meint Kurze¹, die Worte der Ann. Einhardi 796: 'eorumque (sc. Hunorum) regia, quae, ut dictum est, hringus, a Langobardis autem campus vocatur' wiesen auf diese Compilation und auf Fardulf (Ann. Einh. 792: Fardulfum Langobardum) als ihren Autor hin; ebenso hätten auch die Ann. Sithienses den Ausdruck: 'campus Hunorum' für den grossen Ring der Avaren aus dieser Quelle entlehnt. Freilich habe ich selbst durch eine, wenn auch vorsichtig gefasste Bemerkung in meiner Schrift über die Ann. Einhardi Fuld. und Ann. Sithienses (S. 27) einigermaßen dazu beigetragen, eine derartige Conjectur hervorzurufen. Allein wir wissen, dass die Langobarden die Ebene zwischen Theiss und Donau, in welcher der Ring lag, als das 'Feld' zu bezeichnen pflegten². Diese Thatsache könnte auch der Verfasser der Ann. Einh. im Sinne gehabt haben, und jedenfalls wird Kurze's Vermuthung durch D, wo die Bezeichnung campus nicht vorkommt, mindestens nicht bestätigt.

benen Chronik, die im Original verloren, aber aus zahlreichen Ableitungen noch deutlich zu erkennen ist'. 1) Vergl. auch seine Ausgabe der Annales regni Francorum S. 99 N. 7. 2) Jahrbücher Karls d. Gr. II, 100.